

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landesrat Rudi Anschober**

**Hermann Miesbauer, MA,**  
Abt. Umweltschutz des Landes OÖ

6. Juni 2017

zum Thema

**Nächste Etappe der Boden- und Bienenschutzoffensive  
des Landes: Infooffensive – neue Initiative für eine aktive  
Bodenschutzpolitik der Bundesregierung –  
attraktives Programm am Bodenfest**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

## **Nächste Etappe der Boden- und Bienenschutzoffensive des Landes: Infooffensive – neue Initiative für eine aktive Bodenschutzpolitik der Bundesregierung – attraktives Programm am Bodenfest**

*„Der Boden ist eines der kostbarsten Güter der Menschheit“* heißt es in der Europäischen Bodencharta. Ohne gesunde Böden keine Lebensmittel, keine Bienen und Schmetterlinge, kein ökologischer Kreislauf, kein Hochwasserschutz, kein sauberes Trinkwasser. Dennoch sind das Bewusstsein über die lebensnotwendigen Funktionen unseres Bodens und die notwendige Politik für den Schutz des Bodens bei weitem noch nicht ausreichend. Denn nach wie vor wird in Österreich täglich die Fläche von 22 Fußballfeldern versiegelt und damit zerstört.

*„Wenn wir so weitermachen wie bisher, geht uns der Boden für Ernährung, für Hochwasserschutz und für Klimaschutz aus. Hält der Trend an, gibt es in 200 Jahren keinerlei Boden mehr für Lebensmittelerzeugung. Daher habe ich eine umfassende Bodenschutzoffensive gestartet - heute mit weiteren Aktivitäten: Oberösterreichs Umweltpolitik übernimmt immer stärker die Antreiberrolle auf Bundesebene. Und mit neuen Infomaterialien und einem eigenen Bodenfest wird die Bewusstseinsbildung verstärkt. Wir müssen beim Bodenschutz die Trendumkehr schaffen. Das ist eine Existenzfrage,“* sagt LR Rudi Anschober.

Nur wenn wir uns der Bedeutung unserer Böden als Lebensgrundlage wieder bewusst werden, können wir diese auch schützen. Das Land Oberösterreich bietet dazu eine ganze Reihe an Angeboten, von Bodenfunktionskarten über Workshops, Vernetzungstreffen, Broschüren, Infomappen und Förderaktionen bis hin zum Bodenfest am 15. Juni und eine umfassende Initiative von LR Anschober bei der Konferenz der Landesumweltreferent/innen am 23. Juni in Gmunden für eine engagierte Boden- und Bienenschutz-Politik in ganz Österreich.

## **Bodenschutzpolitik mit Vorsorgecharakter für vielfältige Funktionen**

Ein gesunder, fruchtbarer Boden ist eine endliche Ressource und daher kostbar. Er ist schnell zerstört, braucht aber Jahrhunderte oder sogar Jahrtausende, um sich neu zu bilden. Im Vergleich zu Gewässerschutz oder Umweltproblemen wie dem Klimawandel haben Böden bisher keine vergleichbare politische und öffentliche Aufmerksamkeit erlangt. Bodenschutz bedeutet einen respektvollen Umgang mit der gemeinschaftlichen, nicht erneuerbaren, begrenzten Ressource Boden.

### **Fakten zu unserem Boden:**

- In einer Handvoll gesundem Boden leben mehr *Lebewesen* als Menschen auf der Erde.
- Böden sind unsere *Lebensgrundlage*. Böden enthalten alle Rohstoffe, die wir zum Leben und für die Wirtschaft brauchen, sämtliche Mineralstoffe und Spurenelemente und alle Elemente der Hochtechnologien von morgen.
- Böden speichern doppelt so viel CO<sub>2</sub>, wie die globale Vegetation und die Atmosphäre zusammen.
- In den vergangenen 50 Jahren wurde in Österreich mehr Boden verbaut und versiegelt als in der gesamten Geschichte zuvor. Allein in den letzten Jahren ist ein Viertel der gesamten Bodenfläche unseres Planeten zu Wüsten geworden oder wurde überbaut.
- Alleine in Oberösterreich werden jährlich 774 ha fruchtbare Böden als Siedlungs- und Verkehrsflächen neu gewidmet und 226 ha davon überbaut oder versiegelt.

Das Land OÖ, LR Rudi Anschober und die Abteilung Umweltschutz haben einen Fokus gesetzt, um das Thema „Boden“ möglichst breit in die Öffentlichkeit zu tragen, aber auch jene Personen zu schulen, die mit der Ressource Boden zu tun haben – wie etwa Gemeindevertreter/innen, Landschaftsplaner/innen u.ä..

## **Bodenschutz in Gemeinden – geförderte Angebote des Landes OÖ**

### **a. Bodenfunktionskarten**

Als erstes Bundesland hat Oberösterreich "Bodenfunktionskarten" erstellt. Diese Karten machen flächendeckend die Leistungen von Böden sichtbar. Sie zeigen zum Beispiel, wo in Oberösterreich die fruchtbarsten Böden zu finden sind oder welche Böden besonders viel zur Abflussregulierung, insbesondere nach Starkregenereignissen, beitragen. Damit wird transparent, welche Flächen besonders wertvoll sind und damit in jedem Fall vor Verbauung geschützt werden sollen. Ein wichtiges Instrument für die Raumplanung in Gemeinden und Ländern.

Online unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/106895.htm>

### **b. Ausbildung Raumplanungs- & Bodenbeauftragte**

Wie sieht nachhaltiger Bodenschutz nun konkret aus? Was können Gemeinden tun, um den Boden als wichtigen Hochwasserschutz, CO<sub>2</sub>-Speicher oder als Lebensraum für abertausende Lebewesen zu erhalten? Antworten auf diese Fragen werden bei der Klimabündnis-Ausbildung zu kommunalen Raumplanungs- und Bodenbeauftragten vermittelt. So wurde u.a. aufgezeigt, welche Werkzeuge zum Bodensparen der örtlichen Raumplanung zur Verfügung stehen, wie Parkplatzlösungen ohne Asphalt auskommen oder eine bodenkundliche Baubegleitung aussehen könnte. Alle Teilnehmer/innen entwickelten auf Basis der erworbenen Grundlagen Projekte für eine praktische Umsetzung in ihren Gemeinden.

### **c. Workshops „Bodenschutz in der örtlichen Raumplanung“**

Am 15. November findet in Vorchdorf der 3. Workshop „Bodenschutz in der örtlichen Raumplanung“ statt. Interessierte Gemeindevertreter/innen bekommen einen umfassenden Einblick in die Verwendung der Bodenfunktionskarten und bearbeiten gemeinsam an Hand von konkreten Beispielen das Spannungsfeld Bodenschutz und Flächenwidmung.

**d. Förderaktionen zur Bodenschonung**

Seit Mai 2017 werden zusätzlich zur Förderaktion „Schotterrasen für eine bodenschonende Oberflächenbefestigung“ auch „Rasengittersteine“ als bodenschonende Alternative zu Asphaltflächen durch das Land OÖ gefördert.

**e. Vernetzungstreffen oö. Bodenbündnisgemeinden im Herbst**

Für Herbst 2017 ist das 2. Vernetzungstreffen für oö. Bodenbündnisgemeinden unter dem Titel „Böden versiegeln – Gefahren und mögliche Alternativen für Gemeinden“ geplant. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

**f. Ausblick: Infomappe Bodenschutz in Gemeinden**

Gerade erarbeitet das Bodenbündnis OÖ mit Unterstützung des Landes OÖ eine Infomappe „Bodenschutz“ zum nachhaltigen Umgang mit Boden in den oö. Gemeinden. Darin sollen etwa die Themen Pestizidfreiheit oder Bodenfunktionskarten behandelt werden, wichtige Angebote und Kontaktadressen aufgezeigt und konkrete Beispiele und Maßnahmen vorgestellt werden.

**Bewusstseinsbildung für Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher**

Boden ist nach wie vor ein in der Gesellschaft wenig bekanntes und geschätztes Umweltmedium. Um dies zu ändern, braucht es in erster Linie Boden-Bewusstsein. Denn nur wenn wir uns der Bedeutung unserer Böden als Lebensgrundlage wieder bewusst werden, können wir diese auch schützen. Zahlreiche Angebote und Veranstaltungen zum Thema Boden für die Öffentlichkeit:

**a. Bodenfest „BODENDreiklang– Hören : Schmecken : Leben“, 15. Juni**

Das Land OÖ, Abteilung Umweltschutz, veranstaltet am 15. Juni 2017 im Rahmen der Landesgartenschau in Kremsmünster ein Bodenfest unter dem Motto „BODENDreiklang“ – ein Familienfest für Groß und Klein.

**Programm:**

Das Programm beginnt bereits am 14. Juni mit einer Vernissage zur Annie Francé-Harrar-Ausstellung im Schloß Kremsegg - diese verbleibt in Kremsegg bis zum Ende der Landesgartenschau.

Kinder-Programm ab 11:00 Uhr im Sternwartegarten, u.a. Wissenschaft mit den „Soilbusters“, Bodenschätze heben „Gold waschen“, Erlebe das Bodenleben, Malen mit Erdfarben, Erdige Märchen, Rätselrallye u.v.a.m.

Erlebnis- und Beratungsangebot ab 11:00 Uhr im Park, u.a. über Pilze, bodenschonendes Gärtnern, Kompostierung, Barfußweg, Angebote diverser Aussteller/innen, Bodenprofil

Hauptbühne Boden von 13:00 bis 18:00 Uhr:

Eröffnung ab 13:00 Uhr mit Bodenwissenschaftsshow mit den „Soilbusters“, Tipps von Expert/innen, Interview mit LR Anschober.  
Musikalische Untermalung durch Kosi.Oman

Garten-Schauküche von 15:00 bis 17:00 Uhr

mit Mike Süsner und LR Rudi Anschober

**b. Laufende Workshops zu verschiedenen Bodenthemen in Schulen für alle Altersstufen** (ca. 24.000 Schüler/innen seit 2005 erfasst):

Natur- und Landschaftsführer/innen und das OÖ Klimabündnis führen Indoor- und Outdoor-Bodenworkshops mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Schulstufen durch. Die Inhalte der Workshops umfassen mittlerweile fast alle Bereiche des Bodens - wie z. B. Bodentiere

kennenlernen, Einführung in die Bodenkunde und Experimente, die Auswirkungen der Raumordnung auf den Bodenschutz oder Wechselwirkungen zwischen Boden- und Gewässerschutz.

- c. Errichtung von **7 Bodenlehrpfaden**, gefördert und betreut von der Abteilung Umweltschutz des Landes OÖ, samt Angebot von Führungen für Schulen. Für eine aktive Freizeitgestaltung in Kombination mit Wissensvermittlung zum Thema Boden gibt es acht Geocache = **Soilcache** in Oberösterreich zu entdecken.
  
- d. **Website Bodenbündnis in OÖ und Newsletter** dazu aufgebaut
  
- e. Aufbau Netzwerk von **Bodenbündnisgemeinden** in OÖ (derzeit 54 Gemeinden und 2 Betriebe). Vernetzungstreffen für Gemeinden alle zwei Jahre. Angebote an Vorträgen und Informationsschiene für Gemeinden. Bodenfeste in Gemeinden.
  
- f. **4 Ausstellungen, 2 Filme und diverse Broschüren zum Thema Boden.** Ausstellungen werden laufend u.a. im LDZ gezeigt.  
Um oö. Gemeinden zu mehr Aktivitäten im Bereich Bodenbewusstseinsbildung zu animieren und bei der Planung von Bodenveranstaltungen zu unterstützen, gibt es jährlich einen eigenen Katalog mit Angeboten für Bodenaktivitäten in der Gemeinde. Er fasst die Angebote des Landes in den Bereichen Schulworkshops, Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen, Filme, Informationen sowie zu Boden allgemein, zusammen. 2016 haben vier Gemeinden das Angebot genutzt und Bodentage mit vielen Aktivitäten durchgeführt.
  
- g. **Projekt „Umweltbewusst gemeinsam Gartl´n“**  
Dem Wunsch von Bürger/innen nach direktem Kontakt mit Boden bzw. nach selbst produzierten Lebensmitteln wird durch gärtnern in

Gemeinschaftsgärten oder durch Nutzung von essbaren Landschaften, Rechnung getragen.

Durch schonende Bodenbearbeitung, Kompostierung und den planvollen Einsatz von Pflanzen kann das Bodenleben gezielt gefördert werden. Dieses Wissen wird durch bewusstseinsbildende Aktivitäten und Beratungen gezielt an Gärtner/innen von Haus- und Gemeinschaftsgärten vermittelt und durch Austausch und Vernetzung weitergetragen.

In Oberösterreich gibt es bereits über 85 Gemeinschaftsgartenprojekte – mit weiterhin steigender Tendenz. Die Vielfalt der Gärten ist breit gestreut: Urbane Gärten, Schulgärten, Permakulturgärten oder Gärten, die von Gemeinden/Organisationen initiiert wurden. Besonders erwähnenswert ist, dass weitere interkulturelle Gärten bei Asylwerberunterkünften entstanden sind. Die Gärten werden mit dem Schwerpunkt auf Bodenschutz und naturnahe Gestaltung kontinuierlich beraten und begleitet, ein Austausch sowie die Vernetzung zwischen den Gärten durch eine Exkursion gefördert.

### **Vorschau auf die Konferenz der Landesumweltreferent/innen am 23. Juni in Gmunden: Initiative für aktive Boden- und Bienenschutzpolitik**

Vielfalt über dem Boden bedeutet Vielfalt im Boden. Ein fruchtbarer und lebendiger Boden ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, so wirken etwa auch Bienen- und Bodenschutz zusammen. Wir sind auf die Stabilität dieser Ökosysteme angewiesen.

Bei der LURK am 23. Juni in Gmunden wird LR Anschober daher folgende Initiativen für einen bundesweiten Boden- und Bienenschutz einbringen:

- Forderung an die Bundesregierung für einen Masterplan zum Bodenschutz.
- Forderung für eine Erhöhung des biologischen Landbaus in Österreich und der EU.

- Forderung zur Umsetzung der Bodencharta
- Forderung des Einsatzes der Bundesregierung auf EU-Ebene für ein Verbot von Neonicotinoiden sowie für eine klare Positionierung gegen Pestizide und Herbizide, die im Verdacht stehen, negative Auswirkungen auf Mensch und Natur zu haben (im Sinne des Vorsorgeprinzips).
- Im Länderbericht der EU-Kommission zur Überprüfung der Umsetzung der EU-Umweltpolitik wird im Kapitel Bodenschutz eine nachhaltige Bodennutzung gefordert: „Der Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa sieht vor, dass bis 2020 bei der Ausarbeitung der verschiedenen EU-Politikbereiche [...] die Landnahme so reduziert wird, dass bis 2050 netto kein Land mehr verbraucht wird.“ Hiermit bestätigt sich auch auf europäischer Ebene – wie auch in der Bodencharta – die Forderung nach einem sparsamen Umgang mit fruchtbaren Böden.

### **Hintergrund: Beitritt Oberösterreichs zur internationalen Bodencharta 2014**

Die Basis in Oberösterreich wäre schon gelegt, nun braucht es jedoch bundesweiten Rückenwind, um dem Boden jenen Stellenwert zu geben, den er dank seiner vielfältigen Funktionen verdient: Die Oö. Landesregierung beschloss im Jahr 2014 auf Initiative von LR Anschober die Unterstützung der internationalen Bodencharta 2014 und ihrer Ziele. Ziel der Bodencharta ist es, die Bebauung hochwertiger Flächen zukünftig soweit als möglich zu vermeiden und die Nutzung bereits entwickelter Flächen zu steigern.

Forderungen der Bodencharta:

- den Wert des Bodens einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen.

- Den Bodenschutz bei Bauvorhaben, besonders solchen, die einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterliegen, stärker zu beachten und dabei den Bodenverbrauch sowie den Verlust an Bodenfunktionen zu minimieren.
- Ortskerne zu beleben und Leerflächen stärker zu nutzen. Forcierung der Innenentwicklung von Orten, der Wiederinstandsetzung von Industrie-, Gewerbe- und Verkehrsbrachen sowie die Nutzung von Leerflächen verbunden mit entsprechenden Anreizsystemen.
- Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu verbessern. Dazu wird eine Vereinbarung zwischen Bund und Ländern vorgeschlagen, die eine verbindliche Zielsetzung zum Bodenverbrauch und ein entsprechendes Monitoring beinhaltet. Außerdem die Verankerung der Reduktion des Bodenverbrauchs in bodenrelevanten Gesetzen.

LR Rudi Anschober abschließend: *„Immer mehr Menschen werden derzeit für die Umwelt in Oberösterreich aktiv – z.B. in der Klimaschutzbewegung mit der Hälfte der oö. Gemeinden und über 600 Betrieben, in der Bewegung für Bodenschutz mit 54 Gemeinden, 85 größeren Gemeinschaftsgärten und tausenden Aktiven und immer mehr engagieren sich auch für den Bienen- und damit Schmetterlingsschutz - die Zahl der Imkerinnen und Imker steigt ebenso wie die Zahl der Gemeinden, die bienenfreundlich aktiv sind. Diese Bewegung muss und wird weiter wachsen, sie braucht aber viel mehr Unterstützung der Bundespolitik und der EU.“*